



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

Ralph Bodenstein, Jessica Jancziak, Clara Jeuthe, Isolde Lehnert, Dietrich Raue, Marie-Kristin Schröder, Stephan Seidlmayer, Eman Shokry Hesham, Johanna Sigl, Katharina Stövesand

e-Jahresbericht 2023 des Deutschen Archäologischen Instituts – Abteilung Kairo

DAI e-Jahresberichte, 2023, 128–150

<https://doi.org/10.34780/8tey-32ew>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



ABTEILUNG KAIRO

DAI
JAHRESBERICHT
2023



INHALT

ABTEILUNG KAIRO 2023	128
AUS DEN PROJEKTEN	135
FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN	143
FORSCHUNGSPRODUKTE	144
WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	145
NACHWUCHSFÖRDERUNG & INTERNATIONALER AUSTAUSCH	146

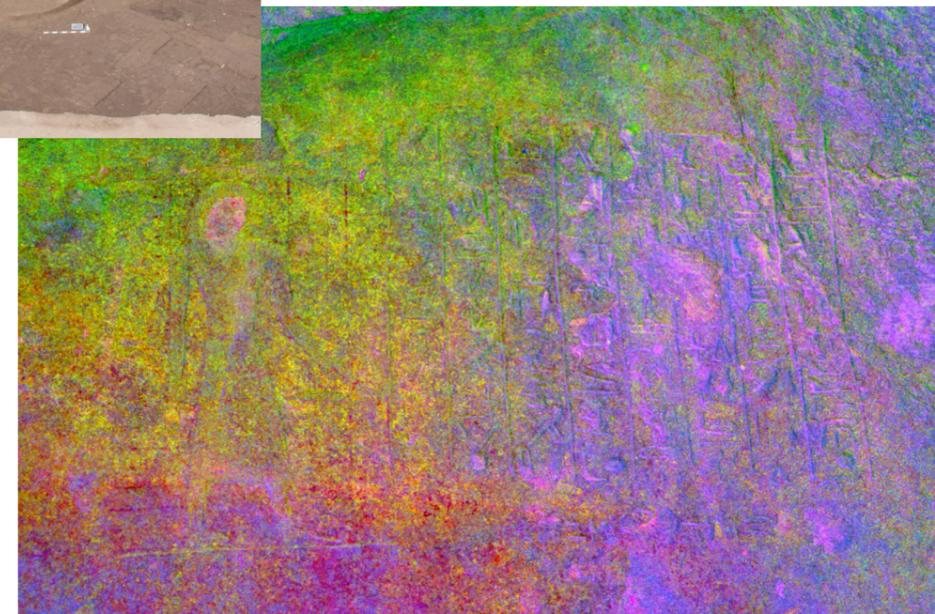
Abteilung Kairo
31, Sharia Abu el Feda
11211 Kairo – Zamalek
Ägypten

Kontakt
+20 (0)2 2735-1460
sekretariat.kairo@dainst.de

Die Abteilung Kairo im Jahr 2023

Die Projektarbeiten des vergangenen Jahres 2023 befassten sich entlang der Linien des Forschungsplans im Schwerpunkt »Komplexe Siedlungsformen« mit kontemporären Siedlungen des 3. Jahrtausends v. Chr. Auf der Nilinsel Elephantine konnten in einer

Kooperation mit dem Ministerium für Tourismus und Antiken Verwaltungsgebäude aus der Zeit um 2600 v. Chr. freigelegt werden. Der Blick auf die altägyptische Siedlungskultur und ihre Varianten wurde im Nordwesten Ägyptens in Tell Farain/Buto in einem der wenigen bislang lokalisierten Verwaltungszentren der 4. bis 5. Dynastie verfolgt (Abb. 1). Der Schwerpunkt »Kommunikation im sakralen Raum« konnte mit der fortgesetzten Analyse der Farbigkeit der Felsinschriften am Ersten Katarakt auf der Insel Sehel verfolgt werden (Abb. 2). Darüber hinaus wurde das in drei Jahrzehnten erarbeitete Gesamtbild der Verteilung von Felsinschriften und Felsbilder in der Region Assuan vervollständigt.



1 (oben) Speicher im Verwaltungsgebäude des Hohen Alten Reichs in Tell Farain/Buto. Foto: Clara Jeuthe, DAI Kairo
2 (rechts) Sehel: Spuren des roten Gitternetzes an der Figur von SEH 240. Aufnahme: Elisabeth Wegner, DAI Kairo



3 (links) Felsengruppe mit repräsentativen Darstellungen von Funktionären des Mittleren Reiches nördlich des Bergrückens Tabyat el-Scheich am Süden des Katarakts. Foto: Stephan Seidlmayer, DAI Kairo
 4 (Mitte) Deir Anba Hadra. Foto: Ralph Bodenstein, DAI Kairo



5 Mastaba mit T-förmiger innerer Kapelle, einst verkleidet mit dekorierten Kalksteinplatten. Foto: Mathieu Götz, DAI Kairo



Dadurch werden nun die entscheidenden Räume repräsentativer Kommunikation am Ersten Katarakt sichtbar und die soziokulturelle Diversität der epigraphischen Milieus deutlich (Abb. 3). Als besonders ertragreich stellt sich für die Erforschung der nachpharaonischen Epochen die Zusammenschau der Klosteranlagen in Deir Anba Hadra (Assuan, Abb. 4) und Deir el-Bakhit (Luxor-West) heraus. Während in der ersten Stätte die außergewöhnlich umfangreich erhaltene Architektur mit ihren Wandmalereien und Sekundärschriften Objekt intensiver bauhistorischer, kunsthistorischer und epigraphischer Untersuchungen ist, bieten die reichen archäologischen Funde des thebanischen Deir el-Bakhit beeindruckende Einblicke in Alltag und Textwelten dieses Klosters.

Die Abteilung Kairo untersucht projektübergreifend die »Soziale und kulturelle Vielfalt und Einheit Ägyptens«. In dem deutsch-österreichischen Kooperationsprojekt der Erforschung des Grabes der Königin Meretneith (um 2900 v. Chr.) und zugehörigen Nebenbestattungen gewinnt eine frühe weibliche Exponentin der Herrschaftsschicht zunehmend an Kontur. Bei den abschließenden Arbeiten im Gräberfeld der Pyramidenstadt der Roten Pyramide in Dahschur gelang es, entscheidende Einblicke in die chronologische Struktur des Friedhofs und die soziale Entwicklung der Siedlungsgemeinschaft von der fortgeschrittenen 4. Dynastie bis an das Ende des Alten Reiches zu gewinnen. Einst relativ

aufwändig mit epigraphischem Dekor und kostbarer Plastik ausgestattete Anlagen können aus kleinen Resten rekonstruiert werden; Miniaturmastabas hoch variabler Typologie erschließen die soziale Tiefe der Belegung und bereiten typologisch Entwicklungen des Mittleren Reiches vor (Abb. 5). In einer Kooperation mit dem Institut Français d'Archéologie Orientale (IFAO) in Balat/Oase Dachla wird der Prozess des Zusammenwachsens mobiler Gesellschaftsgruppen mit dem ägyptischen Zentralstaat im 3. Jahrtausend v. Chr. deutlich. Eine weitere Facette dieses Themas, die ägyptisch-nubischen Beziehungen im 2. Jahrtausend v. Chr. wurde mit dem National Museum of Egyptian

Civilisation (NMEC: Gräber von Aniba) in Kairo und gemeinsam mit dem IFAO (Siedlung von Amada) vorangetrieben. Die soziale Stratifikation im späteren 2. Jahrtausend v. Chr. wurde bei der Aufarbeitung der Funde des Projekts Dra Abu al-Naga in der thebanischen Nekropole untersucht. Für die nachpharaonischen Epochen stand das islamische Kairo im Fokus: die wiederholte Wiederverwendung von antiken Spolien in mamlukischen Bauten des späten 13. und frühen 14. Jahrhunderts wurde dokumentiert und in die mit der Universität Bamberg im Aufbau befindliche MonArch-Datenbank zu Kairener Baudenkmalen eingespeist. Opus Sectile-Böden der Mamluken (1250–1517) wurden mit Blick auf ihre Besonderheiten und Parallelen im lokalen und größeren mediterranen Kontext erforscht. Den Blick weit über Ägypten

hinaus öffnet die Untersuchung osmanischer Moscheen in Kairo als innovative Schöpfungen in der Aneignung und Überformung lokaler und imperial-osmanischer Elemente (Abb. 6). Die Erhaltung des kulturellen Erbes ist auch der Abteilung Kairo ein besonderes Anliegen. Dies wird mit Unterstützung von Sondermitteln des Auswärtigen Amtes in der Siedlung von Elephantine/Assuan intensiv verfolgt. Die Präsentation der 4000-jährigen Geschichte der Insel wird dabei mit der benachbarten Klosteranlage von Deir Anba Hadra verzahnt. Ähnlichen ökologischen Veränderungen, die auch durch den Klimawandel hervorgerufen werden, wird hier mit einem wissenschaftsbasierten Konsolidierungs- und Restaurierungskonzept begegnet. Die Abteilung ist bemüht, die ägyptischen Behörden beim Schutz und der Dokumentation gefährdeter Stätten zu unterstützen.

So wurde in der prähistorischen Siedlung von Maadi-West/Kairo das älteste Steinhaus Ägyptens aus dem frühen 4. Jahrtausend v. Chr. dokumentiert (Abb. 7). Im Sonnentempel von Heliopolis führten Notgrabungen zur Entdeckung von Nebengebäuden des Tempels aus dem 5. bis 4. Jahrhundert v. Chr. Im Rahmen der intensivierten Vernetzung und Kooperation wurde zum einen das Vortragsprogramm an der Abteilung mit dem Graduiertennetzwerk GARDEN VII mit der Universität Kairo sowie den amerikanischen und niederländischen Instituten wiederaufgelegt, zum anderen kam die Veranstaltungsreihe des DAI mit dem IFAO zum wissenschaftsgeschichtlichen Thema »Exploring Egypt: Histories and Historiographies« als Vortrags- und Diskussionsseminar hinzu. Zusätzlich wurde die Öffnung der Forschungsinfrastruktur der Grabungshäuser in Abydos und vor allem auch in

6 (unten) Moschee des Sulayman Pascha (1528).

Foto: Mustafa Tupev, DAI Kairo

7 (rechts) Das prähistorische Steinhaus von Maadi-West.

Foto: Rita Hartmann, DAI Kairo



8 (links) Vortragsreihe im Deutschen Haus Gurna, Luxor.

Foto: Ihab Mohamed Ibrahim, IFAO

9 (oben) Restaurierungsmaßnahme an Sarg der 3. Zwischenzeit aus El-Hibeh im Ägyptischen Museum Kairo.

Foto: Katharina Stövesand, DAI Kairo

Luxor umgesetzt. Im Deutschen Haus wurden erstmals zwei Vortragsabende mit bis zu 100 Besucher:innen für die Kolleg:innen der Ost- und Westseite von Luxor veranstaltet (Abb. 8). Die Förderung von Wissenschaftler:innen in frühen Qualifikationsstufen wurde mit zahlreichen Workshops und Fortbildungsmaßnahmen landesweit fortgesetzt. Auch hier hat das Auswärtige Amt im Rahmen des Projektes Wissenstransfer und Austausch gefördert (Abb. 9), unter anderem mit einer Study&Contact-Tour von Angehörigen des ägyptischen Ministeriums für Tourismus und Antiken zu Museen und Forschungseinrichtungen in Deutschland.

Das Ziel der Erschließung von Archivalien führte zu Kooperationen und Veranstaltungen zu den Archivbeständen, wie etwa den

Nachlässen der Altertumswissenschaftler Ahmed Fakhry und Ludwig Keimer. Für eines der Hauptziele der Abteilung, die Veröffentlichung der Institutsarbeit, wurde 2023 der Schritt zu neuen hybriden und digitalen Formaten vollzogen, und mit den »Materialien und Arbeitsmitteln des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo« eine Reihe von Forschungsdaten der Wissenschaft zugänglich gemacht.

Dem herausragenden Einsatz aller Mitarbeiter:innen des Hauses ist es zu verdanken, dass facettenreiche Forschung, intensive Vernetzung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gastland mit der Vielzahl der Partner umgesetzt werden konnte.

Dietrich Raue (0000-0002-8831-3663) und

Ralph Bodenstein (0000-0002-5515-6825)

Siedlungsplätze in Balat Nord - eine kulturelle Kontaktzone

Zu Beginn des Jahres 2023 konnten die Feldarbeiten in Kooperation mit dem IFAO wieder aufgenommen werden, in deren Rahmen das DAI die Kontakte zwischen der regionalen Sheikh-Muftah-Gruppe und der pharaonischen Niltalkultur untersucht. Zwischen einem Sheikh-Muftah-Fundplatz der 4. Dynastie und dem Nordtor der nördlichen Umfassung des ägyptischen Verwaltungszentrums der Oasengouverneure (6. Dynastie) gelegen, wurde in zwei Grabungsarealen gearbeitet (Abb. 10). Mit Hilfe eines Tiefschnittes ließen sich möglicherweise bis in die frühdynastische Zeit (um 2800 v. Chr.) datierende Schichten der Sheikh-Muftah-Gruppe fassen. Die ersten Nachweise für Camps können in die 5. Dynastie datiert werden, einem Zeitraum, der in Balat bislang nicht bezeugt war. Die materielle Kultur verweist jedoch auf die pharaonische Niltaltradition. Der Anteil der lokalen Keramik nimmt nun stetig ab (Abb. 11). Die Befunde verweisen auf die Herstellung von Brot (Abb. 12), später auch Bier, möglicherweise für die Versorgung von Karawanen oder

temporären Posten. Zugehörige Siedlungsstrukturen sind allerdings noch nicht bekannt, bislang handelt es sich um offene Werkbereiche. Dabei ist von besonderem Interesse, dass auch in diesen, auf den ersten Blick unscheinbaren Befunden die ägyptische Administration mit königlichen Institutionssiegeln der Könige Userkaf und Niuserra (um 2500–2450 v. Chr., Abb. 13) erscheint. Ab der späten 5. Dynastie werden diese Befunde von einer massiven Abfallschüttung überdeckt, die gleichfalls eine umfangreiche Bier- und Brotproduktion belegt. Durch diese Beobachtungen wird ein bislang unbekanntes Segment der Oasengeschichte deutlich. Dabei kann in exemplarischer Weise aufgezeigt werden, wie die lokal ansässigen, teils sicher noch mobilen Oasenbewohner durch organisierte Karawanen in einen immer enger werdenden Austausch mit den Institutionen und Interessen des ägyptischen Zentralstaates und seiner Außenwirtschaft treten.

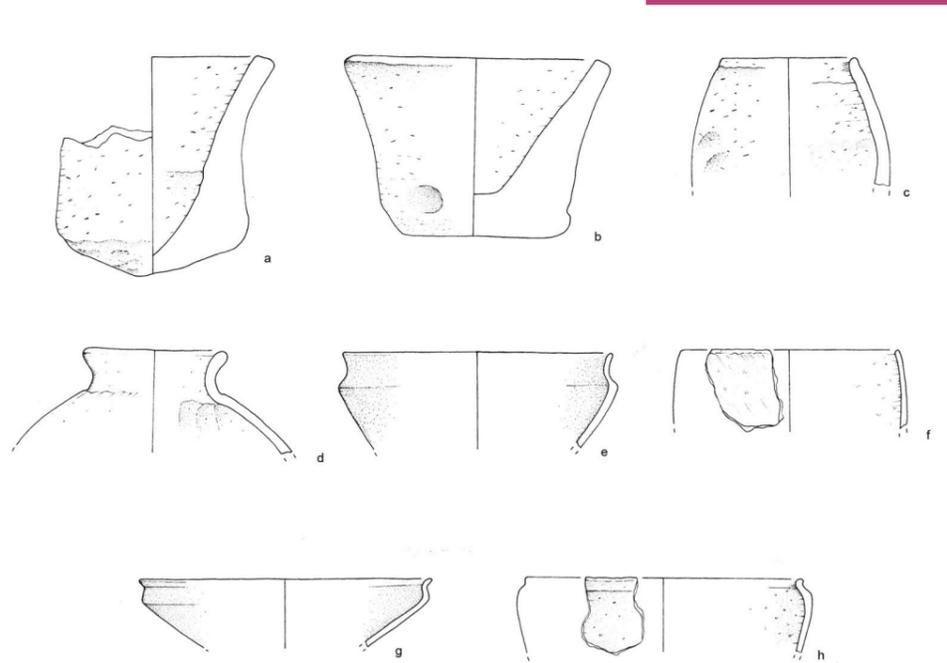
Clara Jeuthe (0000-0002-8056-6455)

AUS DEN PROJEKTEN

DAI ABTEILUNG KAIRO

10 (oben) Blick über den Fundplatz vor Beginn der Arbeiten. Foto: Clara Jeuthe, DAI Kairo

11 (unten) Keramikfunde der späteren 5. Dynastie, um 2450-2400 v. Chr. Zeichnungen: Rita Hartmann, DAI Kairo



12 (rechts) Bäckerei der 5. Dynastie auf freiem Feld. Foto: Ihab Mohamed Ibrahim, IFAO

13 (zweite rechts) Institutionssiegel des Königs Niuserra, um 2450 v. Chr. Foto: Ihab Mohamed Ibrahim, IFAO



9169

1 CM

5 CM



14 (links) Silos der frühen 4. Dynastie.
Foto: Clara Jeuthe, DAI Kairo
15 (unten) Magazingebäude der 4. Dynastie.
Foto: Clara Jeuthe, DAI Kairo



Buto. Forschungen zur Siedlungs- und Umweltgeschichte

Im Herbst 2023 wurden in Buto/Tell el Fara'in (Kafr el Sheikh) die Ausgrabungen in Schnitt J04 fortgesetzt und Strukturen der frühen 4. bis frühen 5. Dynastie (ca. 2600–2350 v. Chr.) untersucht. In der ältesten ausgegrabenen Phase dominiert eine große Doppelsiloanlage, mit jeweils einem inneren Durchmesser von 3,5 m (Abb. 14). Nach Norden hin befindet sich ein weiteres kleines Silo innerhalb einer abgerundeten Abgrenzung. Im Südosten wurden Teile eines verwinkelten, nur eine halbe Ziegelhöhe hoch erhaltenen Gebäudes mit weiß verputzten Wänden freigelegt. Dieser Komplex wurde im Laufe der (späten?) 4. Dynastie durch ein großes Gebäude mit langgestreckten Räumen, wahrscheinlich Magazinen, ersetzt (Abb. 15). In diesen Strukturen hatten sich keine Nutzungshorizonte erhalten. Nach dessen Aufgabe wurde nur der nördliche Bereich in der frühen 5. Dynastie genutzt. Hier entstand ein neues Gebäude, von dem aber

der Randbereich ungestört blieb. Seine Nutzung bis in die späte 5. Dynastie ist zeitgleich zu den massiven Abfallschüttungen, die 2022 ausgegraben und mit weiteren Siloanlagen überbaut wurden. Somit lassen sich für das Alte Reich verschiedene Bauphasen verfolgen, die alle im Zusammenhang mit einer staatlichen oder königlichen Anlage zu verstehen sind.

Neben den Forschungen zum Alten Reich stand 2023 die Fertigstellung der Inventarisierung und Dokumentation diverser Funde aus den Grabungen von 1998 bis 2018 im Mittelpunkt. Zudem wurde eine vierwöchige Lehrgrabung in den römischen Schichten und eine Fundaufnahme durchgeführt sowie ein Workshop für spätzeitliche und ptolemäische Keramikdokumentation für Kolleg:innen der benachbarten ägyptischen Grabung im Tempel durchgeführt.

Clara Jeuthe (0000-0002-8056-6455)

Der Pyramidenfriedhof von Dahschur

Im Pyramidenfriedhof von Dahschur wurde zum Abschluss eines 2002 begonnenen Teilprojektes die Ausgrabung im Friedhof der Pyramidenstadt der Roten Pyramide wieder aufgenommen. Dieses Gräberfeld ist bedeutend, da es soziologische und historische Proxydaten zur Siedlungsgeschichte der zuvor im Rahmen des Projektes lokalisierten Pyramidenstadt liefert, die tief im Grundwasser liegt, aber ausgrabungstechnisch nicht zugänglich ist. Im Zentrum der abschließenden Untersuchungen steht die Frage nach der sozialen und chronologischen Strukturierung der weitläufigen Belegung. Um die Klärung dieser Frage voranzutreiben, wurden zwei neue Grabungsflächen in maximalem Abstand zu den bisherigen Arealen angelegt (Abb. 16, 17). In ihnen wurde eine Belegung angetroffen, die typologisch und chronologisch den bisherigen Befunden gut entspricht. Dies deutet darauf hin, dass die Pyramidenstadt ihre Blütezeit in der 5. Dynastie hatte. Die Friedhofsbelegung gegen Ende des Alten Reiches scheint deutlich geringer

zu sein, sodass die Maßnahmen, die aus dem Text des berühmten Dahschur-Dekrets Pepis I. bekannt sind, den Charakter einer Revitalisierung des Kultes für König Snofru zu haben scheinen. Im Verlauf der Ausgrabung wurden zwei interessante Einzelbefunde gesichert. Zum ersten Mal konnte ein Meiler zum Brennen von rohem Gips (wie er im Gelände natürlich vorkommt) zu Gipsstück identifiziert werden (Abb. 18). Außerdem wurde ein neues und intaktes Depot von Ächtungsfiguren des Alten Reiches geborgen, ein Fund, der morphologisch an die umfangreichen Depots von Ächtungsfiguren aus der Nekropole von Giza anschließt. Das wichtigste Ergebnis der Grabung bestand jedoch in der Identifikation eines zweiten, älteren Bebauungsstratums unter dem Friedhofshorizont des fortgeschrittenen Alten Reiches. Diese ältere Belegung, auf die bislang nur Indizien hindeuteten, konnte erstmals substantiell erfasst werden und wirft nun ein neues Licht auf die kaum bekannte frühe Geschichte des Fundplatzes.

Stephan Seidlmayer (0000-0002-5070-6971)

16 Das Friedhofsstratum des fortgeschrittenen Alten Reiches mit Mehrschichtmastabas für Familien.
Foto: Audrey Eller, DAI Kairo



17 (links) Ein Mastaba-Bau des älteren Belegungshorizonts unter dem Friedhof der Pyramidenstadt. Foto: Audrey Eller, DAI Kairo
18 (oben) Schnitt durch einen Meiler zum Brennen von Gipsstück.
Foto: Audrey Eller, DAI Kairo

Felsinschriften und Felsbilder der Region von Assuan

Bei der Wiederaufnahme der Feldarbeit an den Felsinschriften und Felsbildern der Region von Assuan lag der Fokus der Arbeit auf zwei Bereichen.

Entlang der alten Straße, die die Bucht von Assuan mit der weiten Ebene von Schellal am oberen Ende des Katarakts verband und auf der der navigationstechnisch problematische Flussabschnitt umgangen wurde, gelang es, eine Anzahl in früheren Publikationen erwähnter Felsinschriften hoher Funktionäre erneut im Gelände zu lokalisieren und neu zu dokumentieren (Abb. 19). Dadurch konnte das in drei Jahrzehnten der Feldarbeit aufgebaute Bild der Gesamtverteilung der Felsbilder und Felsinschriften in der komplexen Kataraktlandschaft vervollständigt werden. Nun treten insbesondere die fokalen Räume elitärer Statusrepräsentation in den Hafengebieten am oberen und unteren Ende des Katarakts, insbesondere an der Südflanke der Ebene von Schellal in den Blick. Ein deutlich vielfältigeres Bild zeigen die Felsbilder und Felsinschriften

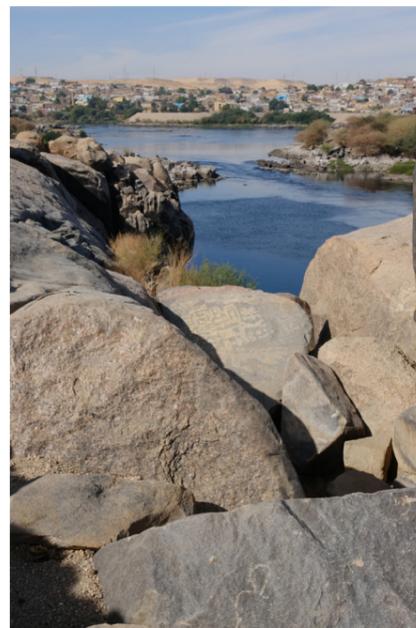
mehrerer teils umfangreicher epigraphischer Gruppen des Ostufers im Bereich der modernen Dörfer Koror und Raschkol, die die Passage durch den Katarakt überschauen. Hier finden sich nicht die großen, repräsentativen Tableaus hoher Funktionäre. Es finden sich kleinere, oft nur bildliche Marken, die teilweise direkt dem ikonographischen Repertoire der Felsgrabdekorationen des späten Alten Reiches entlehnt sind (Abb. 20); die Inschriften sind häufig dem hieratischen Duktus verhaftet. Dies, wie auch die vielfache Überlappung der Bilder und Inschriften, charakterisiert ein soziokulturell anders gelagertes epigraphisches Milieu und richtet den Blick auf die Diversität des epigraphischen Diskurses und seiner landschaftlichen Verortung. Als wertvoller Einzelfund ist die Wiederentdeckung einer Gruppe von Inschriften des frühen Mittleren Reiches hervorzuheben. Angebracht an einer natürlichen Felskanzel mit spektakulärem Ausblick über die einst schwierigste Stelle der Kataraktpassage erwähnt eine Inschrift aus dem 41. Regierungsjahr König Mentuhoteps II. Nebhepetre eine Expedition nach Unternubien (Abb. 21).

Stephan Seidlmayer (0000-0002-5070-6971)

19 (unten)
Felsinschrift eines Funktionärs Seneb mit seinem Sohn an der alten Straße von Assuan nach Schellal.
Foto: Stephan Seidlmayer, DAI Kairo
20 (unten rechts)
Felsbilder aus dem Repertoire der Grabdekoration am Ufer des Katarakts.
Foto: Stephan Seidlmayer, DAI Kairo



21 (unten) Blick von einer natürlichen Felskanzel über die einst schwierigste Stelle der Passage durch den Katarakt; im Vordergrund die Inschrift aus dem 41. Jahr Mentuhoteps II.
Foto: Stephan Seidlmayer, DAI Kairo



22 (links) Blick auf Deir Anba Hadra von Norden.
Foto: Ralph Bodenstern, DAI Kairo
23 (rechts) Das Westtor der Klosteranlage; Punktwolke der SfM-Baudokumentation, die den Zustand im September 2023 zeigt. SfM-Modell: Jürgen Giese, DAI Kairo

Deir Anba Hadra (Simeonskloster)

Ein mittelalterliches Kloster auf dem Westufer von Assuan

Die Welterbestätte Dayr Anba Hadra (»Simeonskloster«) bei Assuan ist – trotz Aufgabe und Verfall seit dem 14. Jahrhundert n. Chr. – ein außergewöhnlich umfangreich erhaltenes Zeugnis des mittelalterlichen Klosterbaus in Ägypten (Abb. 22). Ziel des Projektes ist, ihre Geschichte mit archäologischen, bau- und kunsthistorischen sowie epigraphischen Methoden zu erforschen und zum Erhalt der Stätte beizutragen.

Ein Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten von 2023 war die Fortführung der neuen Gesamt-Baufaufnahme im SfM-Verfahren durch Jürgen Giese und Ute Schwertheim (Bauforschung Universität Bamberg), mit Fokus auf das Wohngebäude und das Westtor (Abb. 23), als Grundlage für erweiterte Bauforschung, Befundkartierungen und Site-Management-Planungen. Kunsthistorikerin Gertrud van Loon (Universität Leuven) setzte ihre Untersuchungen der Wandmalereien fort. Die arabischen Besucherinschriften waren Gegenstand eines Inspektorentrainings in Dokumentationsmethoden.

Denkmalpflegerisch lag der Fokus auf der systematischen Untersuchung des materiellen und statischen Zustands der Anlage (Lehm- und Steinmauerwerk sowie Felsuntergrund), durchgeführt von Christoph Ziegert und Gloria Hohmann (ZRS-I Berlin). Ein direktes Ergebnis waren Sicherungsmaßnahmen noch während der Herbstkampagne mittels Absperrungen von möglichen Risikobereichen und einem Schutzgerüst in der Eingangstür der Kirche. Dem Schutz der Stätte und seiner Besucher diente auch die Aufmauerung eines eingestürzten Mauerbereiches am Westtor der Klosteranlage. Angeleitet wurden die Maßnahmen von den Site-Management-Architekten des Projektes, Dina Bakhoum und Omar Kassab, in Abstimmung mit dem Inspektorat für islamische und koptische Altertümer und einer Restaurierungsspezialistin der Antikenbehörde. Zur Erarbeitung des Site-Management-Konzepts wurden über die gesamte Kampagne hinweg Kartierungen, Beobachtungen und Analysen vorgenommen und auf dieser Grundlage ein erster Antrag beim Baudenkmalausschuss des DAI eingereicht.

Ralph Bodenstern (0000-0002-5515-6825)



Mamlukische opus-sectile-Böden

Im Projekt zu den *opus-sectile*-Fußböden und -Dekorationen in der mamlukischen Architektur Ägyptens (1250–1517) standen im Berichtsjahr bislang ungeklärte Fragen ihrer Stileigenschaften und Bedeutung im Fokus. Als besondere Herausforderungen für die Untersuchung erwiesen sich dabei frühere Restaurierungseingriffe, die sich auf die ›Authentizität‹ des heutigen Bestandes auswirken, außerdem die Zugänglichkeit der mit *opus sectile* dekorierten Räume und die unklare historische Terminologie. Mithilfe umfangreicher Quellenstudien (Textquellen und historisches Bildmaterial) und Feldstudien während dieser Phase in Kairo,

Alexandria und Damietta – den Orten, in denen Überreste des mamlukischen *opus sectile* identifiziert wurden (Abb. 24–26) – wurde ein methodischer Rahmen entwickelt und eine Liste von Fallstudienobjekten erstellt. Dabei konnten die frühesten erhaltenen Beispiele dieser Kunst in Ägypten identifiziert werden. Unter Bezugnahme auf Vorläuferbeispiele und Parallelen aus Ägypten und dem Mittelmeerraum werden u. a. die Besonderheiten der mamlukischen *opus-sectile*-Dekorationen, das Material, die Muster und die visuellen Effekte erörtert. Einbezogen wurden dabei auch vergleichbare Muster in anderen Medien

24 (links) Zentrales Dekorfeld im Innenhof der Ġānī-Bek-Moschee (1426/27). Foto: Eman Shokry Hesham, DAI Kairo
 25 (rechts) Wandverkleidung im Mausoleum des Ṭarabāy aš-Šarīfī (1503/04). Foto: Eman Shokry Hesham, DAI Kairo
 26 (unten) Eingangsdekoration in der Madrasa des an-Nāṣir Ḥasan (1356–1361). Foto: Eman Shokry Hesham, DAI Kairo

(z. B. Textilien, Buchkunst). In einer weiteren Phase sollen künftig das Steinmaterial und die Ausführungstechnik anhand von ein oder zwei Fallstudienobjekten in Kairo untersucht werden. Die bislang vorliegenden Ergebnisse wurden zur Publikation in der kommenden Ausgabe der MDAIK eingereicht und wurden auf dem 18. Kolloquium der Ernst-Herzfeld-Gesellschaft in München vom 06. bis 09 Juli 2023 vorgestellt.

Eman Shokry Hesham (0000-0002-0703-8699)



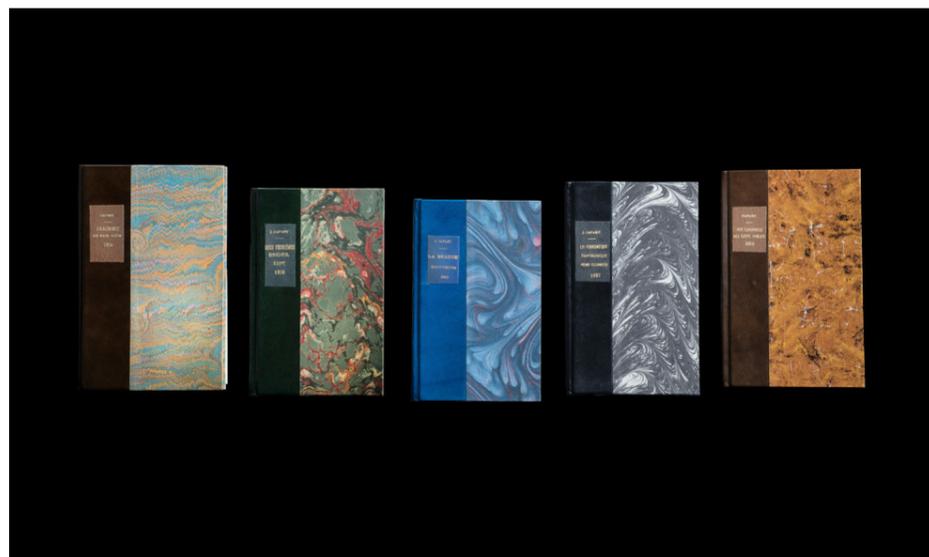
27 Internationaler Workshop »Egypt through the Eyes of Ahmed Fakhry«.
Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo

Das **Archiv** der Abteilung Kairo, unterstützt durch die neu eingestellte Mitarbeiterin Nadine Issa, stellte, neben einer wachsenden Anzahl Anfragen, die Arbeit am **Nachlass des ägyptischen Archäologen Ahmed Fakhry** in den Mittelpunkt. Anlässlich seines 50. Todestages wurde gemeinsam mit dem Archivmitarbeiter Mostafa Tolba eine Poster-Ausstellung im DAI Kairo eröffnet (Abb. 27), die von einem Studientag begleitet wurde. Im weiteren Verlauf des Jahres wurde diese Ausstellung auch virtuell umgesetzt und steht nun über die **Deutsche Digitale Bibliothek** der Öffentlichkeit zur Verfügung. Weiterhin werden die Unterlagen archivarisch erschlossen und in einer Datenbank suchbar gemacht. Für den **Nachlass des Ägyptologen Ludwig Keimer** (Abb. 28) wird ein interdisziplinäres Projekt mit dem Institut für Geschichte der Pharmazie der Universität Marburg und dem Museum Koenig (Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels) in Bonn vorbereitet. Weitere Digitalisierungsaktivitäten sichern die Institutsakten des frühen 20. Jahrhunderts, den Nachlass

des Direktors Werner Kaiser sowie die Altprojekte der Abteilung in Abydos, Kalabscha und Maadi. Im Bereich des **Forschungsdatenmanagement** konnte Grabungsarchiv Maadi durch Rita Hartmann und Hannah Jilg abgeschlossen werden. Die Einträge wurden für den Upload in iDAI.archives vorbereitet bzw. sind bereits **online lesbar**. Neben dem inzwischen wieder erfreulich stabilisierten Besucher:innenverkehr in der **Bibliothek** (Abb. 28) wurden zahlreiche Anfragen nach Digitalisaten von Veröffentlichungen bearbeitet, die nur in anderen DAI Bibliotheken vorhanden sind. Ein Drittel wurde aus ägyptischen Universitäten und Institutionen erbeten. In der **Fotothek** wurden die laufenden Digitalisierungsarbeiten fortgeführt. Der Fotograf Basem Ezzat betreute die Fundaufnahmen mehrerer Abteilungsgrabungen und -veranstaltungen. Besonders ist hier die vollständige Neuaufnahme der Rekonstruktion des Satetempels der Hatschepsut auf Elephantine für die laufenden Publikationsvorbereitungen zu nennen.

Clara Jeuthe (0000-0002-8056-6455) und
Isolde Lehnert (0000-0001-7226-2075)

28 Bestandsschutz: Kairener Buchbin-
derhandwerk für beschädigte Werke.
Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo



In diesem Jahr erschien unter anderem der Band »Elephantine XXI. Ausgrabungen in der Weststadt 1987–1992. Bauten und Stadtstruktur vom späten Neuen Reich bis in die Römerzeit«. Achim Krekeler beschreibt darin das Grabungsgebiet, das aus Stadtquartieren mit Bauten und Siedlungsschichten vom späten Neuen Reich bis in die römische Zeit besteht. Der außergewöhnlich gute Erhaltungszustand ermöglichte Einblicke in die Stadtstruktur und in Details des täglichen Lebens in einer kontinuierlich bewohnten ägyptischen Stadt. Jede Bauschicht weist eigene Charakteristika auf, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Herrschaftssystem die Gebäudetypologie und die sozialen Verhältnisse widerspiegeln. Obwohl das Grabungsgebiet nur einen kleinen Teil des Stadtgebietes ausmacht, gelingt eine »Momentaufnahme« des städtischen Lebens. In »Die Gräber des Amenemhab und des Pehsucher. Theben Nr. 85 und 88. Die Dekoration der Innenräume« hat Heike Heye die Übereinstimmungen und Unterschiede der beiden Gräber in Bezug auf ihre Architektur und Dekoration herausgearbeitet und dabei die Chance auf ihre gegenseitige Ergänzung genutzt sowie die Vorgehensweise bei der Dekorationsübernahme innerhalb der beiden Gräber im Detail verfolgt. Im Jahr 2023 hat die Redaktion der Abteilung Kairo zum ersten Mal aktiv mit dem hybriden Publikationsmodell der Zentrale gearbeitet und die ersten Monografien zur Bearbeitung in diesem Format angenommen; der erste Zeitschriftenband *Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo*

(MDAIK) 79 befindet sich zum Ende des Jahres in der Prepress. Zwei Bände der neuen Reihe *Materialien und Arbeitsmittel aus Projekten des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo (MAPDAIK)* konnten auf iDAI.repo veröffentlicht werden (Abb. 30). Es handelt sich dabei um die rein digitale Publikation von Dokumentationen aus Grabungsprojekten, teilweise auch um Qualifikationsarbeiten in der Praedoc-Phase zu bestimmten Fundmaterialgruppen aus Grabungen des DAI Kairo. Diese Umstellung auf digitale Formate wurde maßgeblich von Elisabeth Wegner unterstützt, wofür das Redaktionsteam Kairo seinen Dank aussprechen möchte.

Jessica Jancziak (0000-0002-8332-1402) und
Ralph Bodenstern (0000-0002-5515-6825)

Die Publikationen der Abteilung



Archäologische Veröffentlichungen. Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo 138:
H. Heye, Die Gräber des Amenemhab und des Pehsucher. Theben Nr. 85 und 88. Die Dekoration der Innenräume (Wiesbaden 2023)



Archäologische Veröffentlichungen. Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo 101:
A. Krekeler – J. Kuckertz, Elephantine. XXI, Ausgrabungen in der Weststadt 1987–1992. Bauten und Stadtstruktur vom späten Neuen Reich bis in die Römerzeit (Wiesbaden 2023)



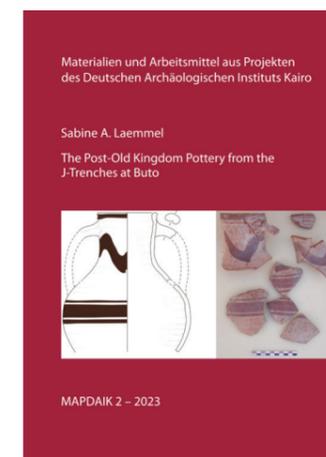
Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 38: B. Schäfer – H. Schlimme – F. Keshk (Hrsg.), Vernacular Architecture as Frame of Life in Historic and Ancient Communities. Proceedings of the International Conference Held in Berlin in April 4 to 7 2019 (Kairo 2023)



Materialien und Arbeitsmittel aus Projekten des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo 3: C. Merheb, Die Kinderbestattungen von Elephantine. Untersuchungen zu Kleinkinderbestattungen aus der Siedlung und aus dem Friedhof von Elephantine (Kairo 2023)



Materialien und Arbeitsmittel aus Projekten des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo 2: S. A. Laemmel, The Post-Old Kingdom Pottery from the J-Trenches at Buto (Kairo 2023)



29 (links) Cover SDAIK 39. Foto: Matjaž Kačičnik,
TU Berlin; Gestaltung: Jessica Jancziak, DAI Kairo
30 (rechts) Cover MAPDAIK 2. Zeichnung/Foto:
Sabine Laemmel; Gestaltung: Elisabeth Wegner,
DAI Kairo

Das Vortragsprogramm der Abteilung Kairo konnte neben einer Reihe von Einzeleinladungen, in denen besonders ägyptische Kolleg:innen die Gelegenheit nutzten, ihre Arbeiten einem größeren Publikum vorzustellen, fortgeführt werden. Eine neue Vortragsreihe wurde durch die Fritz-Thyssen-Stipendiatin Fatma Keshk in Kooperation mit dem IFAO unter dem Titel »Exploring Egypt – Histories and Historiographies« ins Leben gerufen (Abb. 31). In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Perspektiven der Wissensgenerierung in der Ägyptologie, Koptologie und Islamwissenschaft diskutiert. Die Wissenschaftskommunikation wurde 2023 erstmals auch auf das Deutsche Haus in Luxor ausgeweitet. Zwei überaus gut besuchte Veranstaltungen in Kooperation mit dem Ministerium für Tourismus und Antiken (MoTA) und dem IFAO gaben zum einen Überblick zu den laufenden Arbeiten in Deir el-Medina. Zum anderen widmete sich eine zweite Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem American Research Center in Egypt und dem Centre

Franco-Égyptien d'Étude des Temples de Karnak (CFEETK) den aktuellen Forschungen zur römischen Kaiserzeit, der Spätantike und der früh-arabischen Zeit in Luxor und im südlichen Oberägypten. Das Jahr wurde beschlossen durch einen Festvortrag des Direktors des IFAO, Pierre Tallet, zu den Forschungen in den Häfen des Alten Reichs am Roten Meer. Neben einer Vielzahl von Vorträgen im In- und Ausland, einer Posterausstellung des Archivs der Abteilung in Kairo (Abb. 32) sowie einer Reihe von Führungen, u. a. für Mitglieder des Deutschen Bundestages, zu den Forschungsprojekten durch alle Angehörigen der Abteilung, war das Institut im März 2023 in Assuan auch bei der United Nation Week und den Deutschlandtagen/German Days durch Ralph Bodenstern und Martin Sählhof vertreten. Das rege Interesse an der Abteilungsarbeit spiegelt sich auch in der Zahl der Facebook-Follower der Abteilung Kairo wider, die nunmehr auf über 18.000 angestiegen ist. Martin Sählhof wurde 2023 bei der Öffentlichkeitsarbeit von Salome Thyen unterstützt.

Dietrich Raue (0000-0002-8831-3663)



31 (links) Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe »Exploring Egypt – Histories and Historiographies« – Einführung durch Fatma Keshk. Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo

32 (oben) Eröffnung der Posterausstellung »Egypt through the Eyes of Ahmed Fahry«. Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo

Marie-Kristin Schröder setzte ihr Postdoc-Stipendium fort. Das Projekt der »Rekonstruktion nubischer Siedlungsmuster anhand der C-Gruppen-Siedlung in Amada« wurde durch eine neue Kooperation mit dem National Museum of Egyptian Civilisation in Kairo bereichert: Verbunden mit einem Kurs für die Kurator:innen wurde begonnen, die Funde der ägyptischen Ausgrabungen im Rahmen der UNESCO-Kampagne in Aniba zu dokumentieren. Im Verlauf des Jahres wurde es zusätzlich möglich, mit mehrmonatigen Postdoc-Stipendien die archäometallurgischen Studien von Jiří Kmošek wie auch die Forschungen von Eman Shokry Hisham zu mamlukischen opus-sectile-Arbeiten zu unterstützen. Seit September 2023 arbeitet die Stipendiatin der Fritz-Thyssen-Stiftung, Fatma Keshk, an der Abteilung zu ägyptischen Ägyptolog:innen von 1830 bis 1930. Mustafa Tupev organisierte die Zusammenarbeit mit den Universitäten BTU Cottbus, Würzburg und Helwan University im Joint Master Programm Heritage Conservation and Site Management. Mit der Universität Kairo, der American University und dem Netherlands-Flemish Institut wurde das Graduierten-Kolloquium »GARDEN« wieder aufgenommen. Mit den Universitäten Ain Schams und Mansoura wurden Workshops organisiert (Abb. 33).

Unterstützt durch Sondermittel des Auswärtigen Amtes wurden landesweit Trainings- und Fortbildungsmaßnahmen für Angehörige des Ministeriums für Tourismus und Antiken durchgeführt. Hierbei fanden erstmals nicht nur Schulungen in den Abteilungsprojekten und Museen, sondern auch in den bestehenden ägyptischen Grabungsprojekten in Luxor statt, die sich als überaus erfolgreich erwiesen haben. Katharina Stövesand organisierte eine Study&Contact-Reise mit 11 Angehörigen des Ministeriums für Tourismus und Antiken, die zu Museen und Instituten in Berlin, Hildesheim, Leipzig und München führte. Das Kolloquium der Abteilung bot die Möglichkeit, über Dissertationsvorhaben zu berichten. Hierzu wurden Expert:innen aus der Kairener Wissenschaftslandschaft zu den jeweiligen Fragestellungen hinzugeladen.

Dietrich Raue (0000-0002-8831-3663)

Am 25. Februar wurden die Graduate Annual Research Discussions on Egypt and Nubia (GARDEN) nach einer pandemiebedingten Unterbrechung mit der achten Folge von Dissertationsprojektvorstellungen wieder aufgenommen. Kooperationspartner waren wie zuvor die Cairo University, das Netherlands-Flemish Institute in Cairo und die American University in Cairo. Die Koordination wurde in diesem Jahr von Seiten des DAI von Marie-Kristin Schröder bestritten. Im Anschluss an ein Auswahlverfahren wurden zwölf Vorträge (Abb. 34) und vier Posterpräsentationen von Postgraduierten der vier Institutionen zur Diskussion gestellt.

Marie-Kristin Schröder (0000-0002-8383-8903)

34 Vorträge im Kolloquium GARDEN VIII. Programm: Marie-Kristin Schröder, Salima Ikram, Marleen de Meyer, Ahmed Mekkawy, DAI/NVIC/AUC/Cairo University

GARDEN VIII	
Graduate Annual Research Discussions on Egypt and Nubia VIII	
Saturday, 25 February 2023 at the German Archaeological Institute in Cairo	
SCHEDULE	
08:30	Arrival
09:00	SESSION I: PSEUDOLOGY
09:10	LAREN VAN KAMMEN (Leiden University) Enigmatic writing in the public domain of the Ramesside Period
09:35	ILIJAH ZEKAY (Leiden University) Theban necropolis: Londonism in ancient Egypt
10:00	VICTORIA SHAKESPEARE (American University in Cairo) The library of many faces: Rethinking the inception of the Alexandrian Library (University College London)
10:25	SAI CHENQING (Northwestern Missouri State University) Natural Catastrophes in Ancient Egypt
10:50	MUSTAFA ARABALALEEM MOHAMMED (Cairo University) String of voice slip-lev and his role in the grain counting process during the Fifth and Sixth Dynasties
11:15-11:40 Coffee Break	
SESSION II: ARCHAEOLOGY	
11:40	MUSTAFA RAMADAN ABD EL-KAWY (Tanta University) Pottery workshops in Old Kingdom Egypt: A case study of the Fourth Dynasty workshop discovered during the Grandmaster Lowering Project at Kom Ombo temple 2017-2018
12:05	MUSTAFA ISMAEL TOUKA (Cairo University) Plant remains from the Tomb of Senedjet (TT1) in Deir el-Medina
12:30	SAFED ABD EL-MALIK ABD EL-HAMID (Feyoum University) The city of priests and workers in Touza el-Gabal in light of recent discoveries
12:50-14:15 Lunch	
SESSION III: RESEARCH & ICONOGRAPHY	
14:15	CHRISTEL BERKMAN-LEITTE (Leiden University) Why baboons? A look into the features that resulted in baboons being an enduring element of ancient Egyptian religion despite being a non-native species
14:40	MATTHEW TREASURE (Northwestern Missouri State University) Four faces on one neck: The tetraprotophanic ram as an iconographic form in Late New Kingdom Egypt
15:05	BENJAMIN FAHRY (University of Zurich) Egyptian stamp-seals from the 25th and 26th Dynasties in Judah, Philistia and Southern Phoenicia: Distribution, motif and historical implications
15:30	Final discussion



33 Teilnehmende der Universität Mansoura am Workshop in Kairo. Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo



35 (links) Präsentation der Site-Management-Arbeiten auf Elephantine durch Martin Sählhof. Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo
36 (unten) Erläuterungen zur Bibliothek der Abteilung durch Laila el-Sawi. Foto: Basem Ezzat, DAI Kairo



Die Abteilung Kairo traf sich am 02.05.2023 mit den Postgraduierten der Universität Mansoura mit dem Dekan der Fakultät für Tourismus, Prof. Dr. Mohamed Abd el-Latif. Mitarbeiter:innen der Abteilung Kairo präsentierten verschiedene Arbeitsgebiete des DAI in Ägypten um anschließend mit den Gästen die Arbeitsbereiche und Vorhaben mit ihren spezifischen Anforderungen zu diskutieren (Abb. 35, 36):

The Library of German Archaeological Institute in Cairo

Laila al-Sawi
Aspects of a Scientific Library

Conservation Projects

Hourig Sourouzian
Colossi of Memnon and Amenhotep III Temple Conservation Project

Site Management

Martin Sählhof und Omar Kassab
Preservation and Presentation of the Archaeological Site of Elephantine

Building Archaeology

Martin Sählhof
The Science of Architecture in the History of Egypt

Finding New Texts

Elisabeth Wegner
New Techniques and How to Find Them:
New(s on) Rock Inscriptions

Salvage Archaeology

Dietrich Raue
The Heliopolis Project

Material Culture

Marie-Kristin Schröder
Studying Nubian Communities and their Material Culture

Archaeology of a City

Mustafa Tupev
Ottoman Cairo: Archaeology, Research and Perspectives

Archive Management

Mostafa Tolba
The Ahmed Fakhry Collection in the DAIK

Dietrich Raue (0000-0002-8831-3663)

Archäozoologie wird mittlerweile weltweit gelehrt. Verschiedene Schulen nutzen unterschiedliche Herangehensweisen an das Fach. Doch in Ägypten stand es bisher in keinem universitären Lehrplan. Hier wurde die Wissenschaft von den Tierknochen zumeist in Fieldschools und Lehrgrabungen vermittelt. So auch 2023 im Rahmen des Forschungsprojektes auf Elephantine. Im April nahmen acht Inspektor:innen aus Kom Ombo, Edfu und Assuan an einer Einführung in die Archäozoologie im Rahmen des Forschungsprojektes des DAI Kairo auf Elephantine teil. Anhand von Referenzskeletten, Literatur und archäologischen Funden bekamen sie eine Einweisung in die wissenschaftliche Sprache in diesem Forschungszeitung.

Der Fokus lag auf dem Skelett von Säugetieren, insbesondere von Haussäugetieren, die eine der wichtigsten Nahrungsquellen im alten Ägypten darstellten. Dieser Workshop fand als Parallelveranstaltung zu einer vorausgehenden Fieldschool NCAM in Khartoum im Sudan statt (Abb. 37). Beide Veranstaltungen sollten ursprünglich dazu dienen, junge Wissenschaftler:innen mit einer Affinität für das Fach zu finden und diese mit weiteren Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen des SPP Entangled Africa nach Deutschland zu holen. Aufgrund der kurz nach der Fieldschool im Sudan ausbrechenden Unruhen musste dieses Vorhaben jedoch leider aufgegeben werden.

37 Nach der Bestimmung kommt die Datenbankeingabe: Magdalena Greshake hilft den Kursteilnehmer:innen im Sudan mit der Eingabe. Foto: Johanna Sigl, Entangled Africa, DAI-KAAK





38 Fischpräparation für Vergleichskelette im Rahmen der Fieldschool auf Elephantine. Foto: Johanna Sigl, DAI Kairo

Die meisten der bereits im Frühjahr an der Fieldschool auf Elephantine teilnehmenden Kolleg:innen kehrten im Oktober zu einem zweiten Workshop zu archäologischen Fischresten zurück, der aus Sondermitteln des Auswärtigen Amtes finanziert werden konnte. Mit Fleiß und Aufmerksamkeit arbeiteten sich die Teilnehmenden in die Nomenklatur des Skeletts und die Unterschiede zwischen verschiedenen Nilfischarten ein. Am Ende konnten alle mit ihrem ersten eigenen Referenzskelett (Abb. 38), das sie auch selbst präpariert hatten, und einem wohlverdienten Zertifikat nach Hause gehen.

In Zusammenarbeit mit dem DAI Kairo und dem Verband AERA in Giza unterrichtete Johanna Sigl zusammen mit Mariam Adel William Eskharoun im Wintersemester 2023/2024 zum ersten Mal einen vollwertigen Universitätskurs zu Tierresten an der Ain Shams Universität in Kairo (Abb. 39). Was in Fieldschools nur in kürzester Zeit gelehrt werden kann, konnte hier mit umfassendem Zusatzwissen angereichert vermittelt werden. Für die jungen Archäolog:innen war der Kurs eine ganz neue Herausforderung, der sich die Studierenden jedoch tapfer stellten.

Johanna Sigl (0000-0002-0752-155X)

39 Studierende der Ain Shams Universität lernen anhand der Referenzsammlung des Giza-Ausgrabungsprojekts in der AERA Villa in Giza. Foto: Johanna Sigl, DAI-KAAK



JE 66783 JE 66784 JE 66786 JE 66785 JE 66787 JE 66788 JE 66789 JE 66790

40 Corpus der el-Hibe Särge im Ägyptischen Museum Kairo. Foto: Ibrahim El-Rifai, DAI Kairo/Ain Shams Universität

Das El-Hibe Sargprojekt veranstaltete 2023 zwei mehrwöchige Workshops, die sich mit den faszinierenden Entdeckungen rund um neun Särge aus el-Hibe im Ägyptischen Museum Kairo beschäftigten. Diese fanden im Rahmen des Projektes zur Erforschung, Konservierung und Restaurierung der Spätzeit-Särge statt, das seit 2021 als Kooperation mit der Ain Shams Universität durchgeführt wird. Die Holzsärge stammen aus den Grabungen Evaristo Breccias in der Nekropole in Mittelägypten 1935 und wurden zum ersten Mal seit ihrer Ankunft im Kairener Museum im Jahr 1937 umfassend dokumentiert und analysiert (Abb. 40).

Der erste Workshop beinhaltete eine umfassende Schulung zur Restaurierung von Holzsärgen für drei Konservierungswissenschaftler:innen des Ägyptischen Museums Kairo und wurde am Objekt (Sarg Inv.-Nr. JE 66790) durchgeführt (siehe Abb. 9).

Im Fokus des zweiten Workshops für Kurator:innen des Museums stand die Erprobung der zukünftigen Ausstellungspräsentation der neun Särge sowie die Entwicklung von für Besucher:innen ansprechenden Ausstellungskonzepten unter Berücksichtigung präventiver Konservierung (Abb. 41).

Ziel ist es, durch Workshops für Museumsmitarbeitende, Empfehlungen und Maßnahmen für die sichere Aufbewahrung und den Transport der Särge sowie die Erstellung eines für Besucher:innen ansprechenden Konzepts für die Dauerausstellung, nachhaltige Strategien für den Erhalt der Särge auch nach Beendigung des Projektes zu schaffen.

Katharina Stövesand (0000-0003-0594-2059)

41 Workshopteilnehmende nach der Zertifikatsübergabe. Foto: Katharina Stövesand, DAI Kairo

